

	<p>Objekt: Nepersche Rechenstäbe, 1. Hälfte 17. Jahrhundert</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum- stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunstkammer der Herzöge von Württemberg, Uhren und Wissenschaftliche Instrumente, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: KK N 5</p>
--	--

Beschreibung

Der Taschenrechner des 17. Jahrhunderts, so ließen sich die Neperschen Rechenstäbchen am ehesten beschreiben. Steuererhebungen, astronomische Berechnungen, Ingenieursarbeiten oder Landvermessungen – immer mehr und komplexere Rechenaufgaben erhöhten den Bedarf an Rechenhilfen. Das mathematische Prinzip der Stäbchen geht auf den schottischen Mathematiker John Napier zurück, der seine Erfindung 1617 veröffentlichte. Auf der Längsseite der zehn Stäbe ist jeweils eine Reihe des Einmaleins notiert, die Ziffer auf dem Kopf gibt an welche. Für kompliziertere Multiplikationen wurden die Stäbe nebeneinander gelegt werden und die einzelnen Ergebnisse addiert.

[Irmgard Müsch]

Grunddaten

Material/Technik:	Holz (eventuell Nussbaum), Karton, Papier, Tinte
Maße:	Einzelstab: L. 11,8 cm, Kantenlänge 1,3 cm; Futteral m. Stäben: L. 12,0 cm, B. 7,7 cm, T. 6,2 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1601-1650
	wer	

	wo	
[Zeitbezug]	wann	1600-1699
	wer	
	wo	
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	John Napier (1550-1617)
	wo	

Schlagworte

- Mathematisches Instrument
- Rechenstab
- Skala
- Wissenschaftliches Instrument

Literatur

- Landesmuseum Württemberg (Hrsg.) (2017): Die Kunstkammer der Herzöge von Württemberg. Bestand, Geschichte, Kontext, Bd. 2. Ulm, Kat. Nr. 267